

## 8. Parteihochburgen und Wahlbeteiligung im Umland der Landeshauptstadt Hannover

- *Die Wahlbeteiligung nimmt im Umland überwiegend in den Zentren der Städte und Gemeinden ab (auf 49,9 Prozent). Die Wahlbeteiligung hat damit einen historischen Tiefstand erreicht.*
- *Die CDU verliert in den eigenen und den FDP-Hochburgen weniger als in SPD-, GRÜNE- und LINKE-Hochburgen.*
- *Die SPD hat in allen Parteienhochburgen gleichmäßig Verluste zu verzeichnen.*
- *Die FDP gewinnt in GRÜNEN-Hochburgen leicht an Boden (+0,6 Prozent).*
- *Die GRÜNEN verlieren vor allem in Hochburgen der LINKEN (-1,4 Prozent).*
- *Die LINKE gewinnt in den CDU- und FDP-Hochburgen nur unterdurchschnittlich hinzu (jeweils +3,9 Prozent), in SPD-Hochburgen hingegen überdurchschnittlich (+6,7 Prozent).*

### Das Wahlverhalten in Gebieten mit niedriger bzw. hoher Wahlbeteiligung

Die Wahlbeteiligung bei der Landtagswahl 2008 liegt im Umland der Landeshauptstadt Hannover mit 59,5 Prozent um 2,5 Prozent über dem geringen Landesdurchschnitt. Die Wahlbeteiligung nimmt vor allem in den Zentren der Städte und Gemeinden ab (auf nur noch 49,9 Prozent). Die Wahlbeteiligung hat dort ihren bisher tiefsten Stand erreicht.

In Gebieten mit einer hohen Wahlbeteiligung weist die CDU leicht überdurchschnittliche Ergebnisse auf (42,9 Prozent), während die LINKE nur unterdurchschnittliche Stimmenanteile erhält (5,1 Prozent). Dort, wo eine besonders niedrige Wahlbeteiligung festzustellen ist, vor allem in relativ urbanen Gebieten, kommt die LINKE hingegen auf überdurchschnittliche Ergebnisse (7,7 Prozent), die CDU auf lediglich 38,3 Prozent.

### Das Wahlverhalten in den Parteienhochburgen

Bei relativ guter Wahlbeteiligung (63,5 Prozent) kann die CDU ihre Verluste in ihren Hochburgen in Grenzen halten (-2,2 Prozent). Dort zeigt sich zudem ein gewisses Lagerwahlverhalten. Die FDP ist ebenfalls stark (12 Prozent), SPD und LINKE weit unterdurchschnittlich (24,3 bzw. 4,4 Prozent). Ein räumlicher Schwerpunkt der CDU-Hochburgen befindet sich im Nordwesten der Landeshauptstadt Hannover, wo relativ privilegierte soziale Lagen vorherrschen.

Die SPD-Hochburgen im Süden der Region zeichnen sich durch eine deutlich unterdurchschnittliche Wahlbeteiligung aus, der SPD ist auch hier die Mobilisierung kaum gelungen. Die SPD wird hier nur aufgrund der höheren CDU-Verluste knapp stärkste Partei (mit 37,9 Prozent). Die LINKE ist in den SPD-Hochburgen besonders erfolgreich gewesen (+7,2 Prozent).

Die FDP-Hochburgen liegen vor allem in Isernhagen und den angrenzenden Gemeinden im Nordwesten der Region. Dort gilt Ähnliches wie in den CDU-Hochburgen. Es ist eine verhältnismäßig hohe Wahlbeteiligung zu festzustellen (63,2 Prozent). Überdurchschnittlich

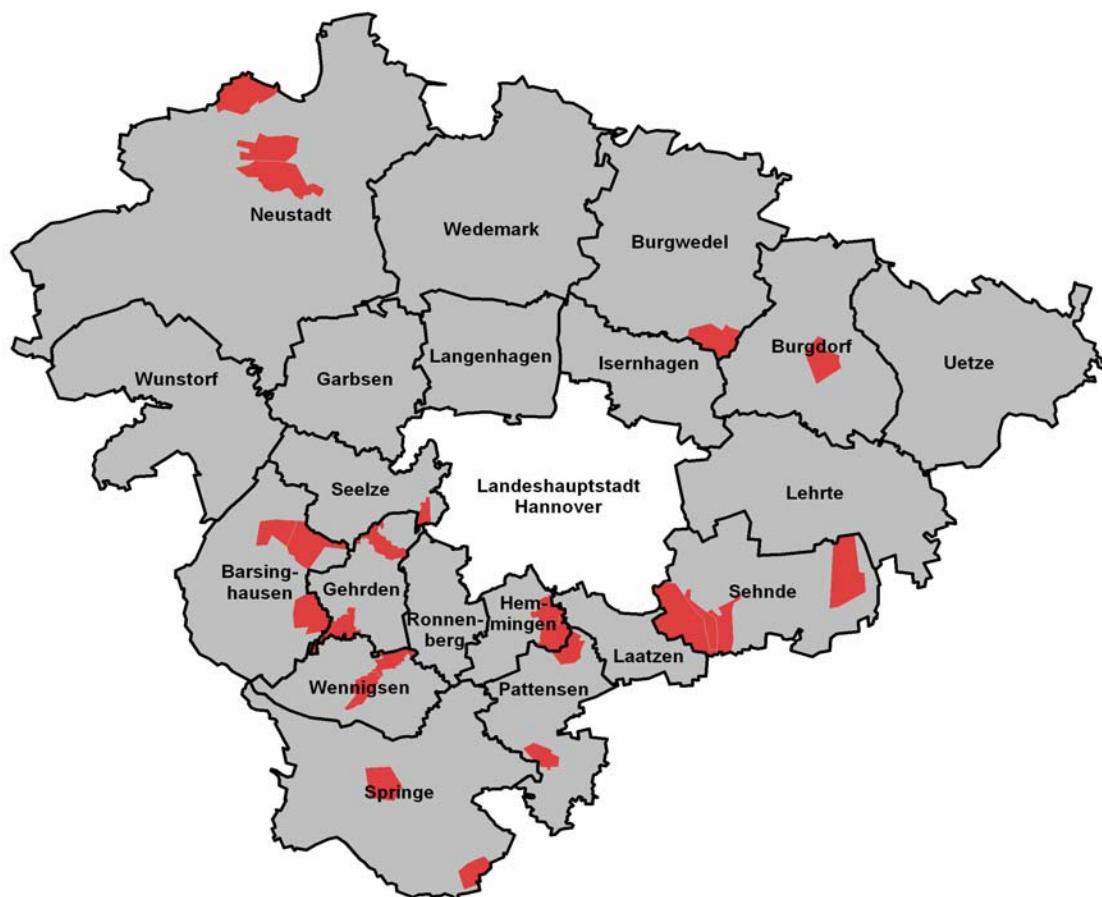
schneiden ebenfalls CDU und GRÜNE ab (46,9 bzw. 8,1 Prozent), während SPD und LINKE besonders schwach sind (23 bzw. 4,2 Prozent).

Die Hochburgen der GRÜNEN liegen im Deistervorland ebenso wie in einigen Gemeindezentren. Sie weisen eine recht hohe Wahlbeteiligung auf (65,5 Prozent). Alle anderen Parteien erreichen in GRÜNEN-Hochburgen unterdurchschnittliche Ergebnisse, mit Ausnahme der FDP, der hier sogar ein leichter Zuwachs gelingt (+0,6 auf 10,6 Prozent).

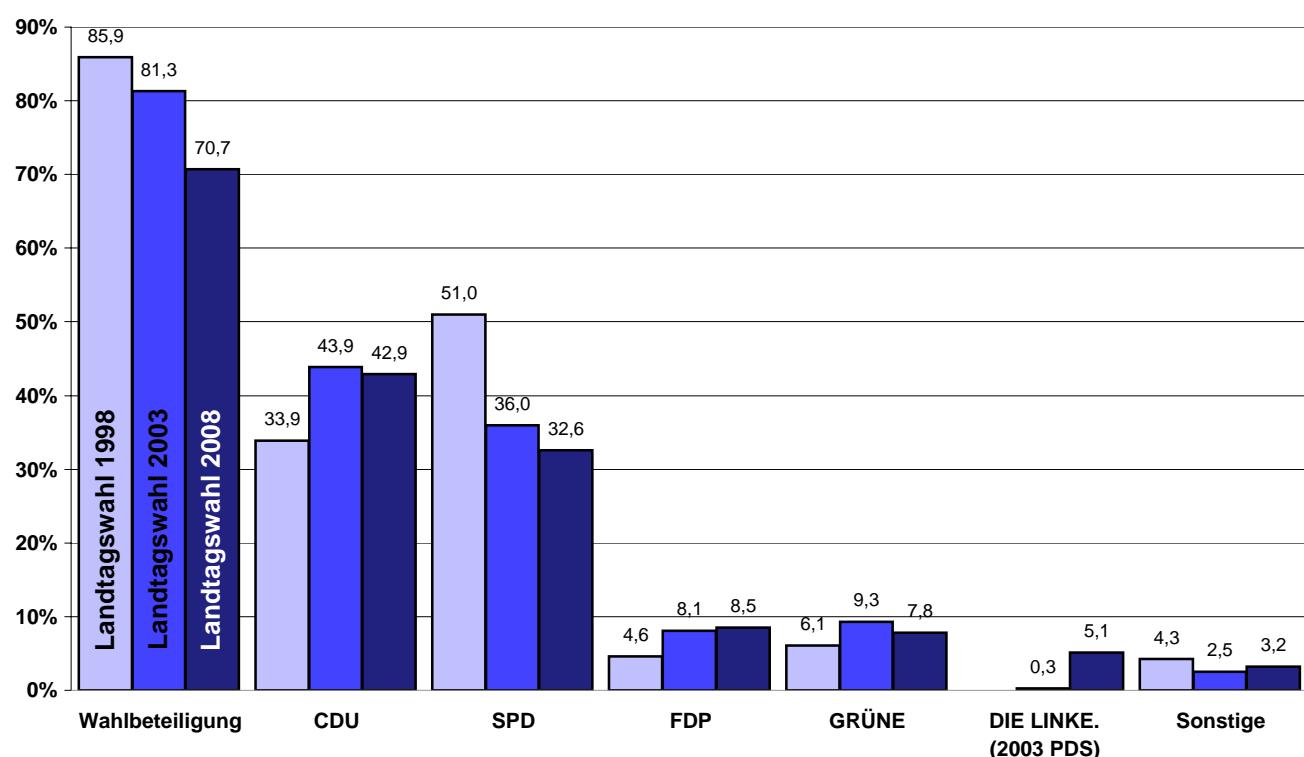
Ähnliches gilt für die Hochburgen der LINKEN, die sich erkennbar mit denen der GRÜNEN überschneiden.

## Landtagswahl 2008

Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einer hohen Wahlbeteiligung

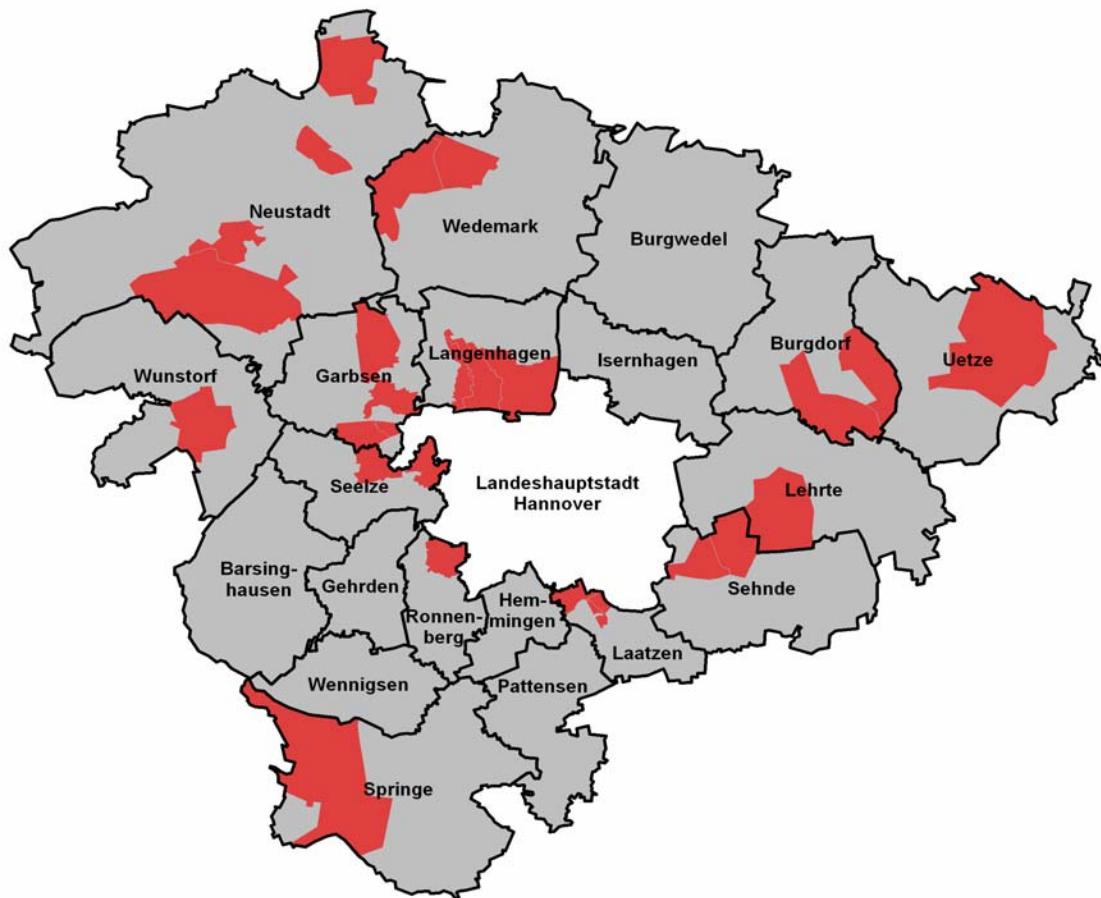


Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 1998 die Wahlbeteiligung durchschnittlich mindestens 85,8 Prozent betrug (ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

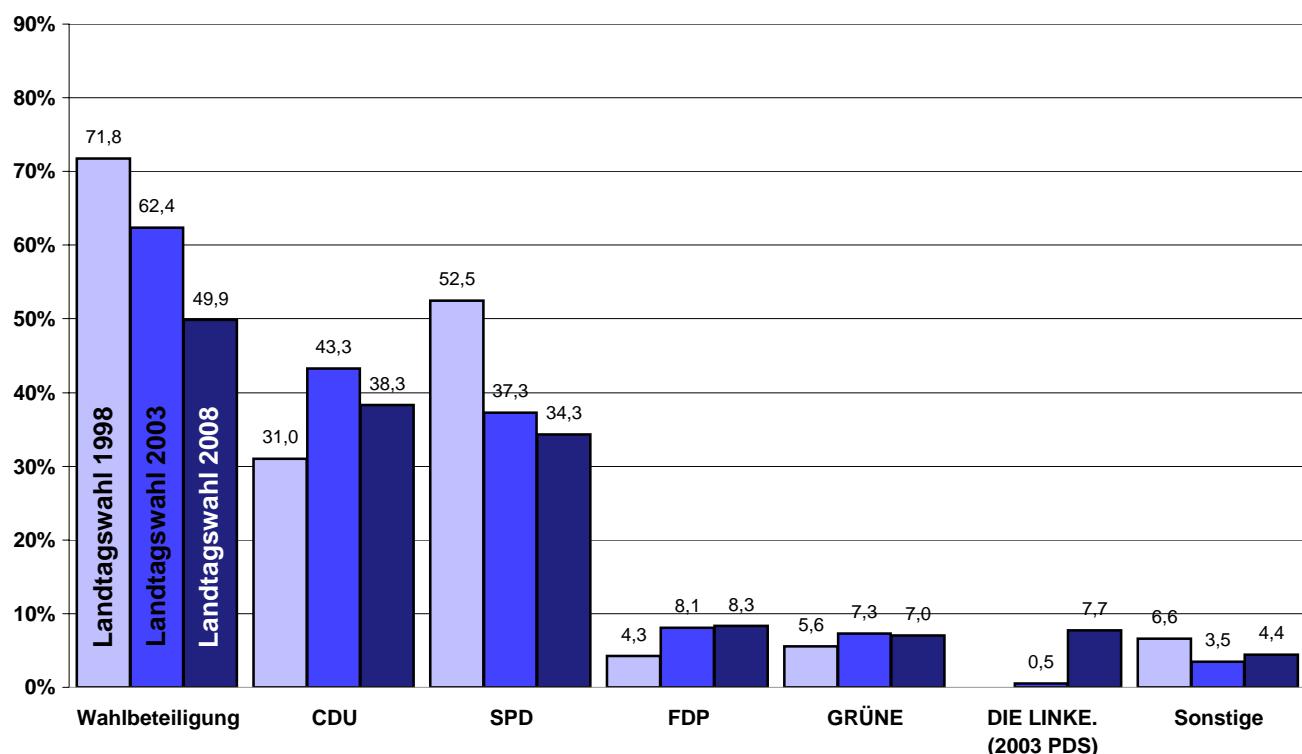


## Landtagswahl 2008

Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einer geringen Wahlbeteiligung

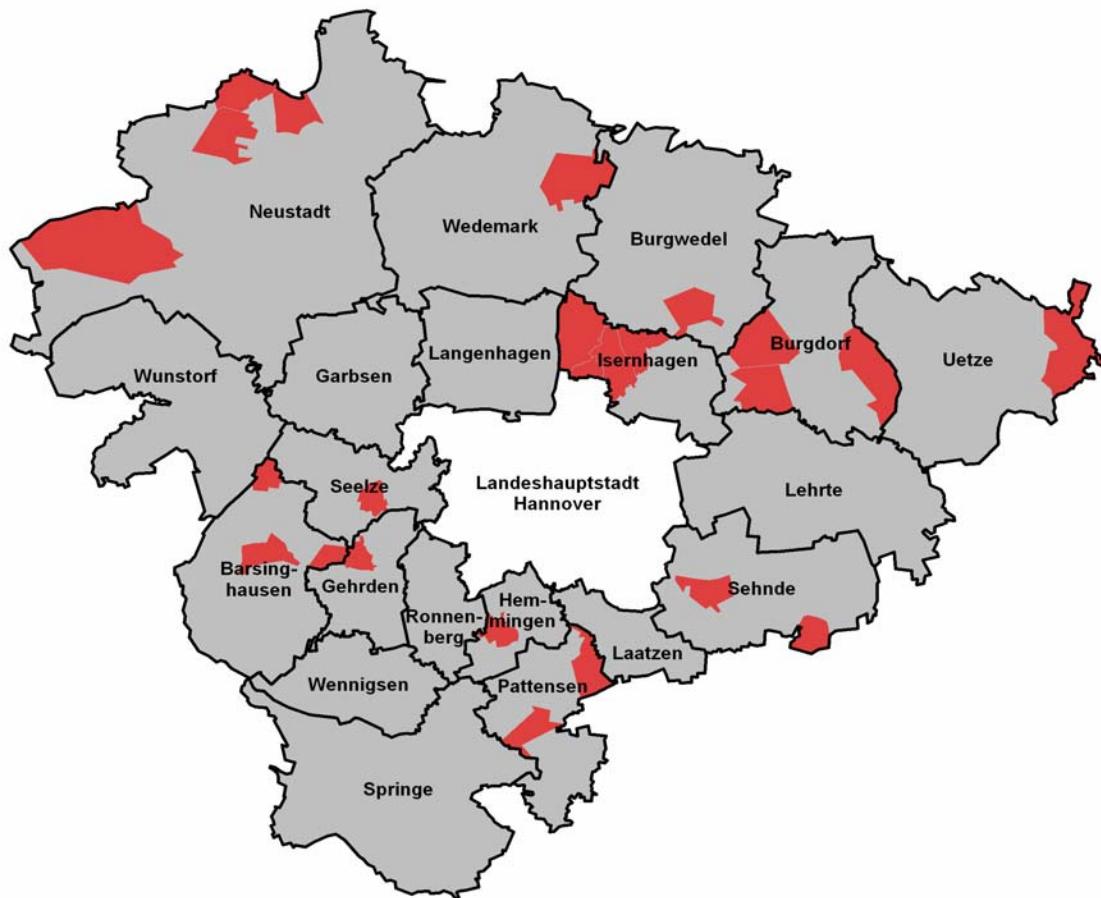


Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 1998 die Wahlbeteiligung durchschnittlich höchstens 75,2 Prozent betrug  
(ohne Berücksichtigung der Briefwahl)

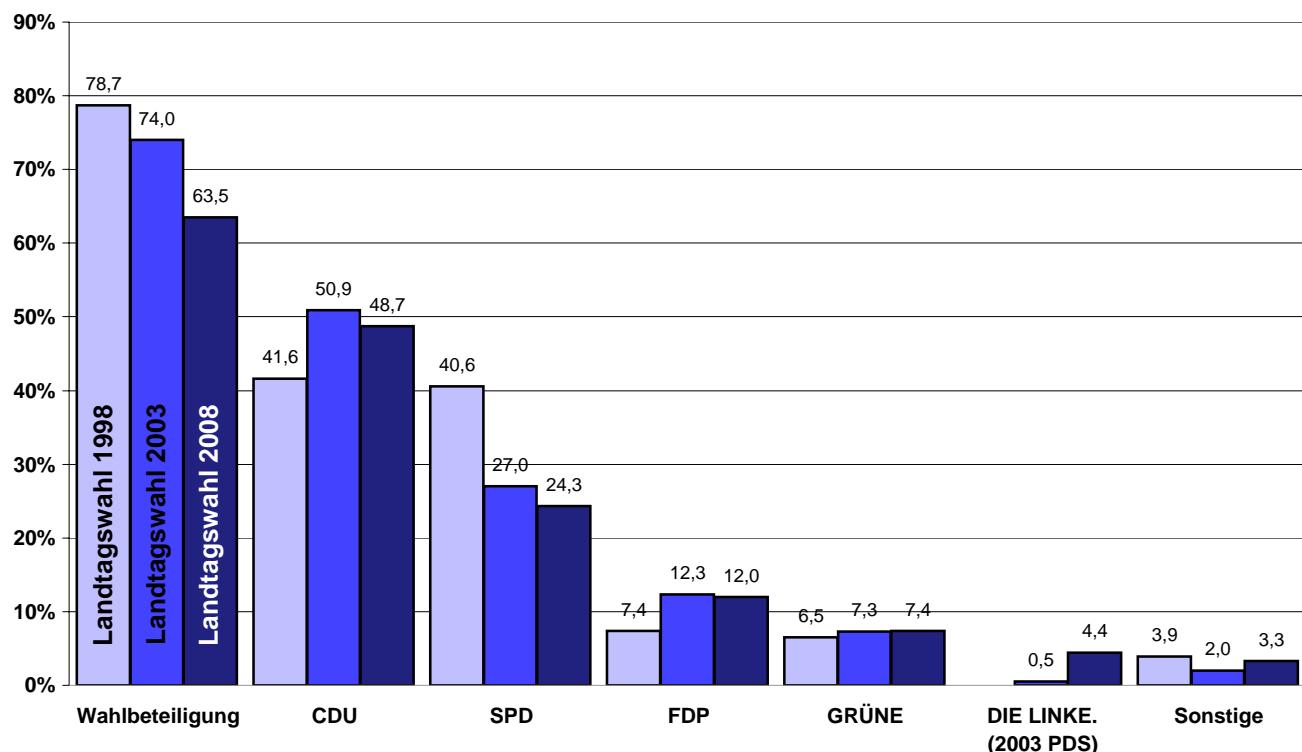


## Landtagswahl 2008

Das Ergebnis in CDU-Hochburgen

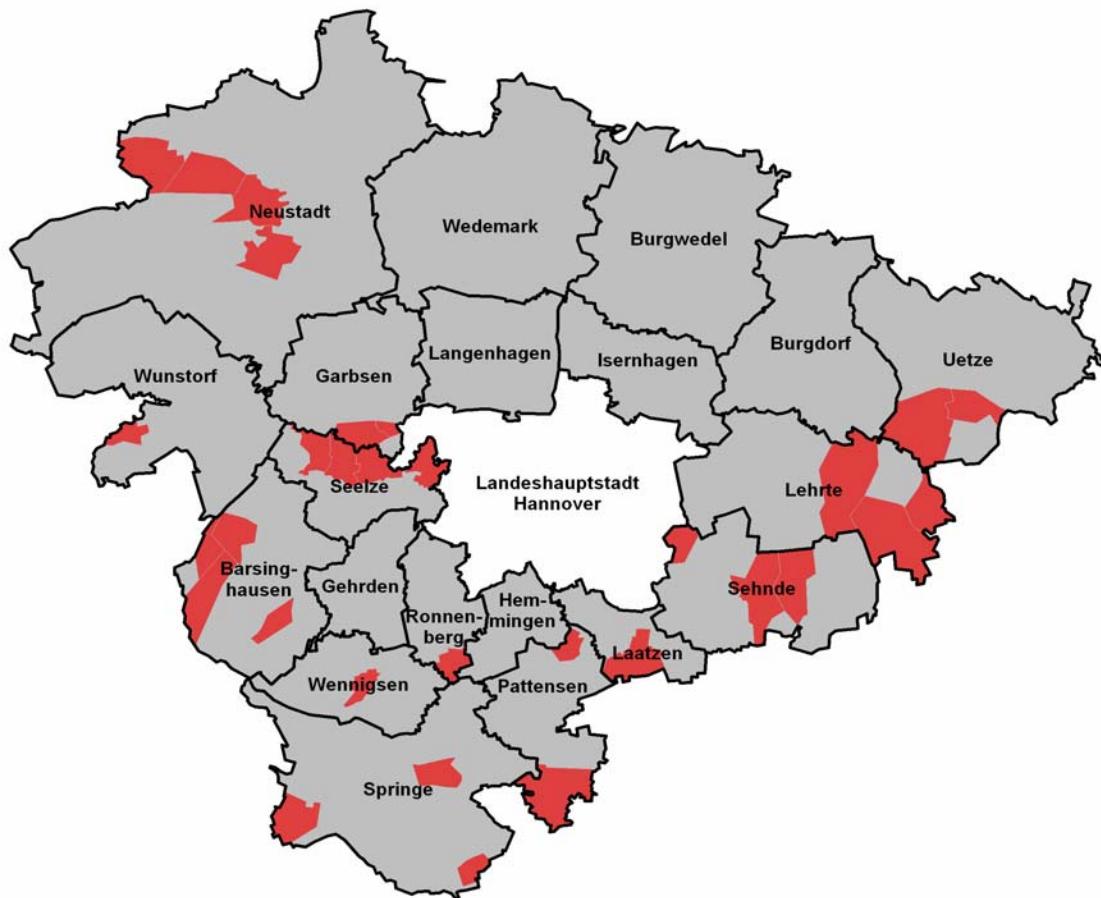


Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 1998 die CDU ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 39,5 Prozent erzielte

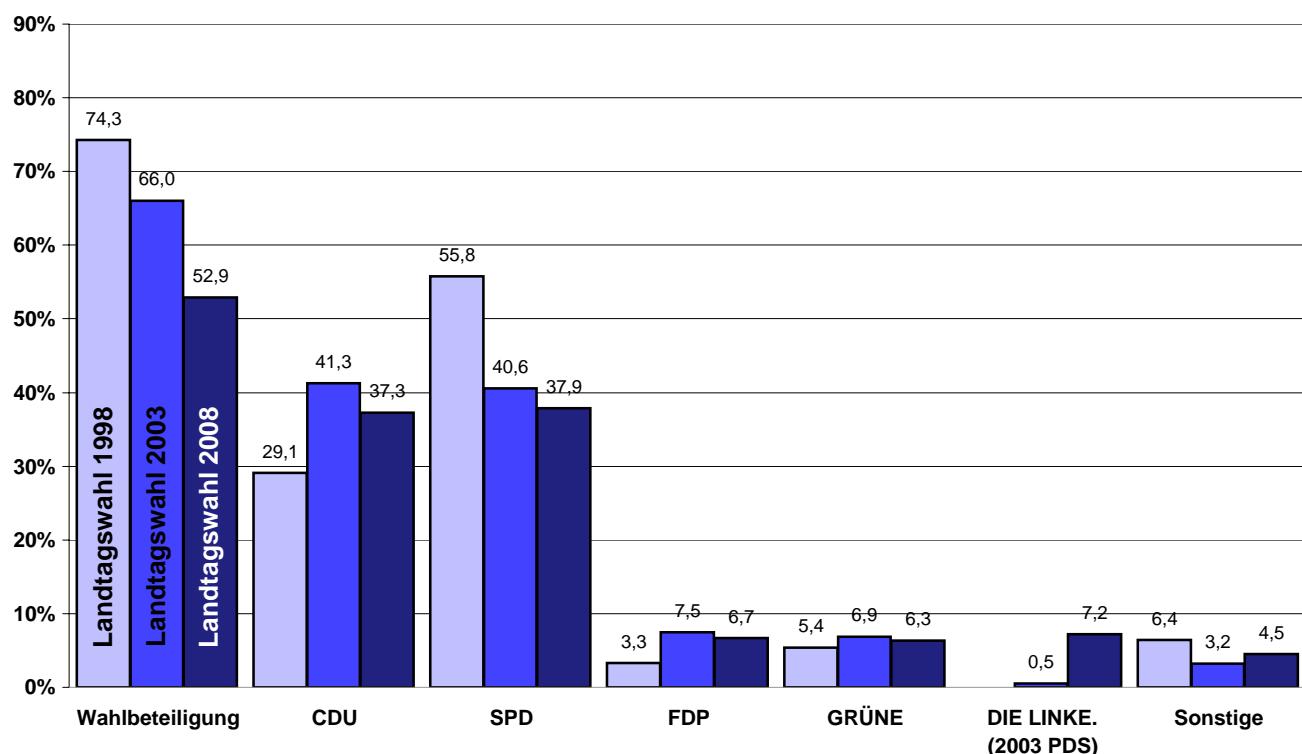


## Landtagswahl 2008

Das Ergebnis in SPD-Hochburgen

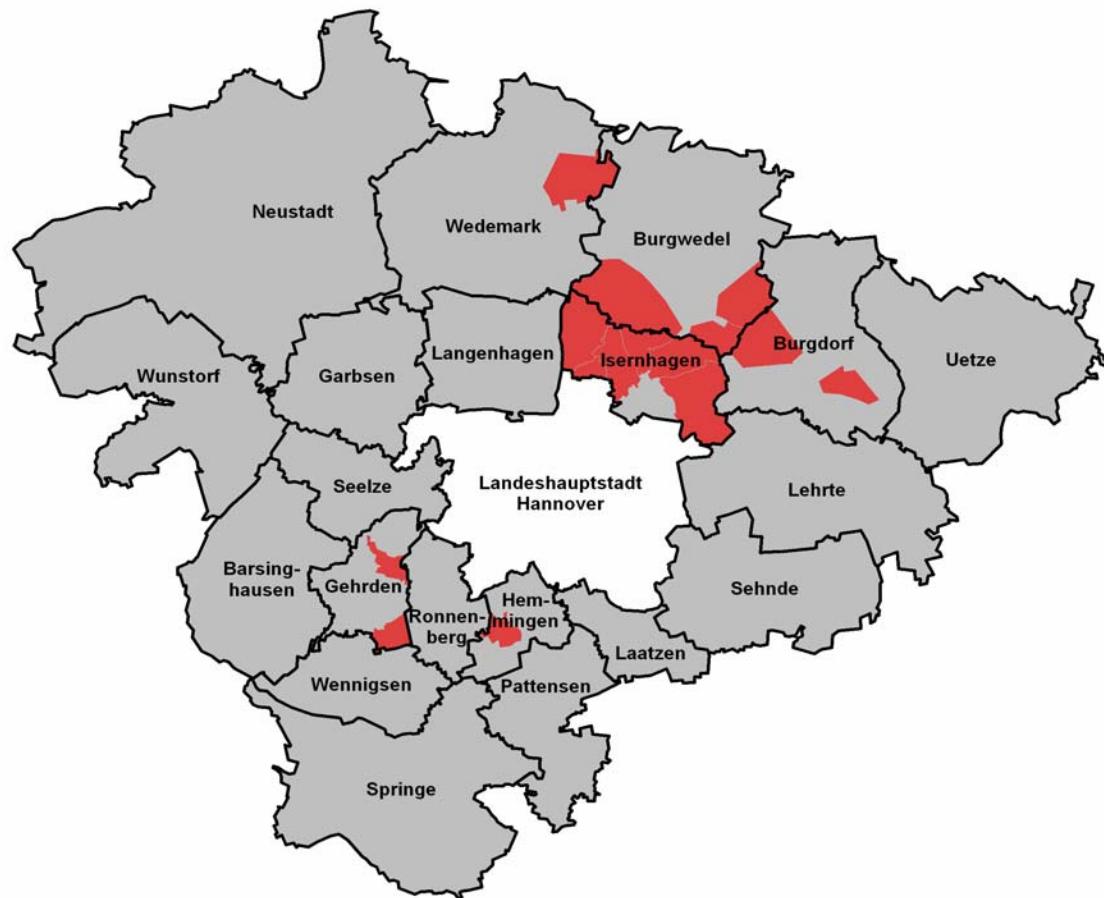


Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 1998 die SPD ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 51,7 Prozent erzielte

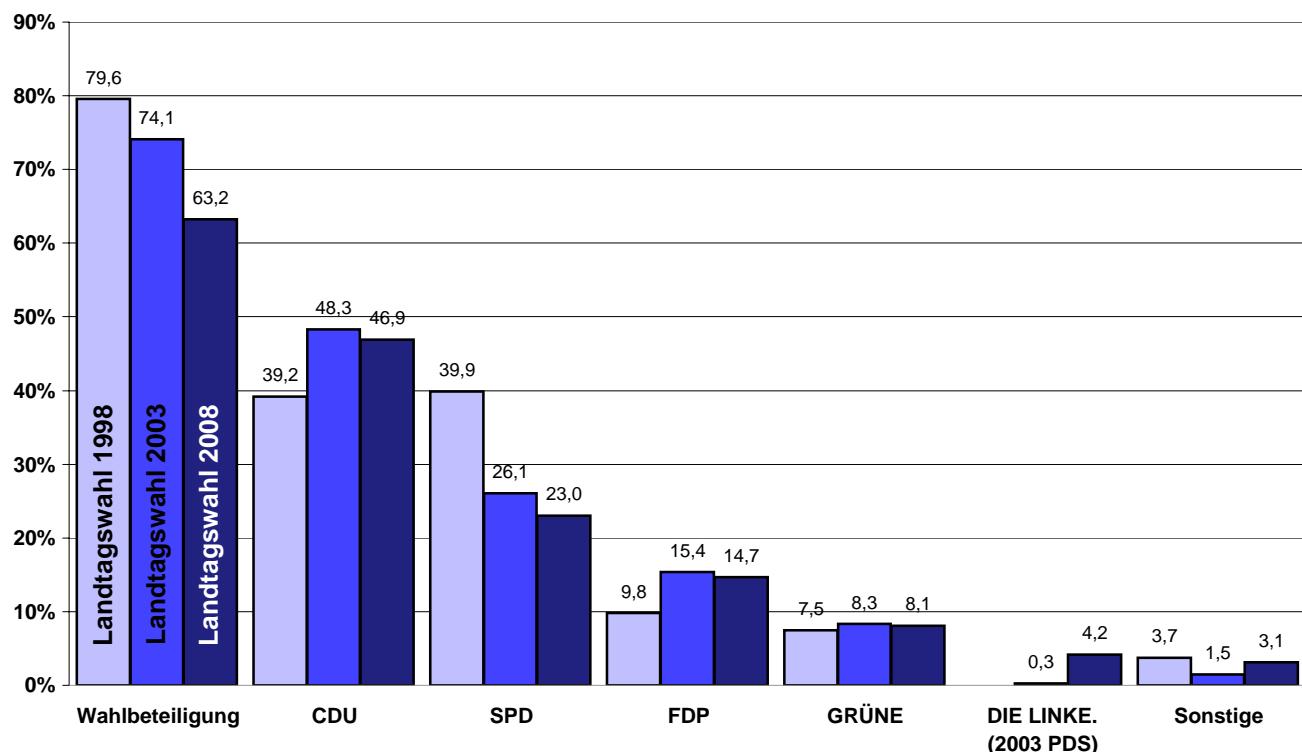


## Landtagswahl 2008

Das Ergebnis in FDP-Hochburgen

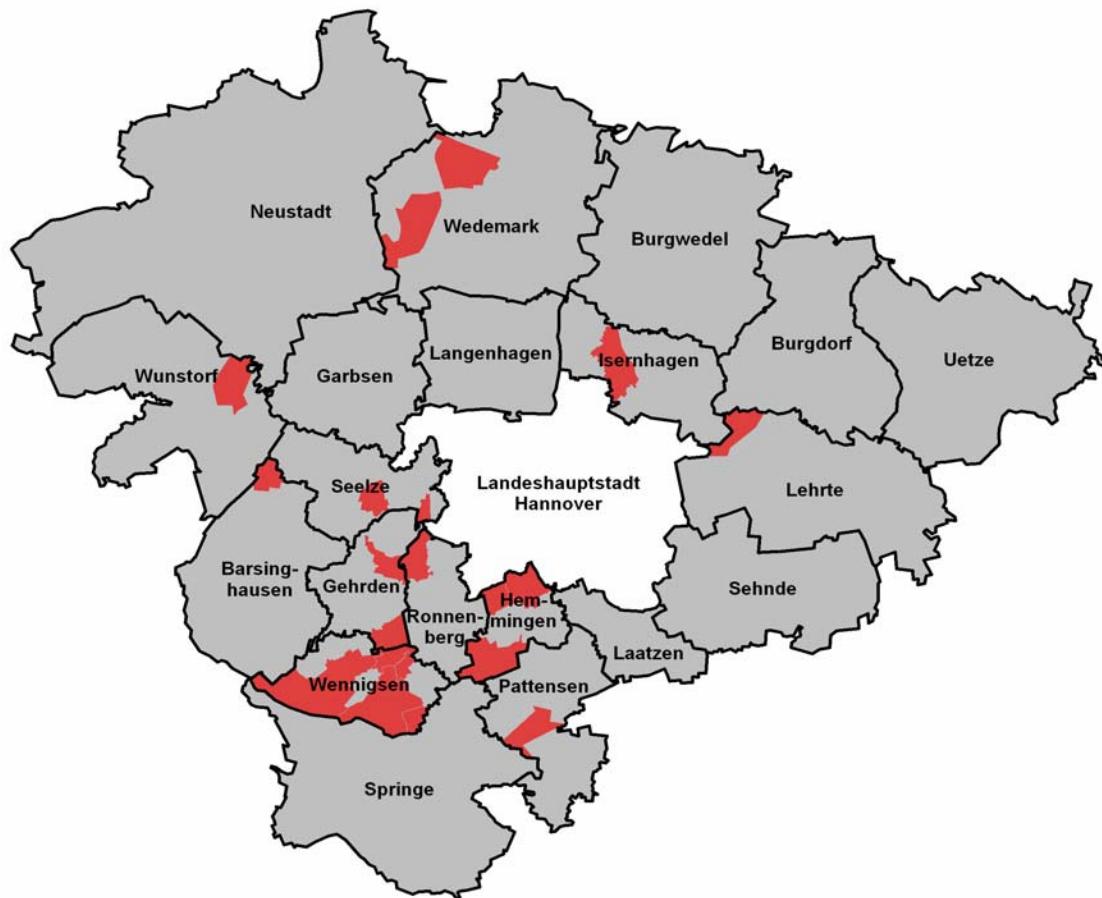


Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 1998 die FDP ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 10,5 Prozent erzielte

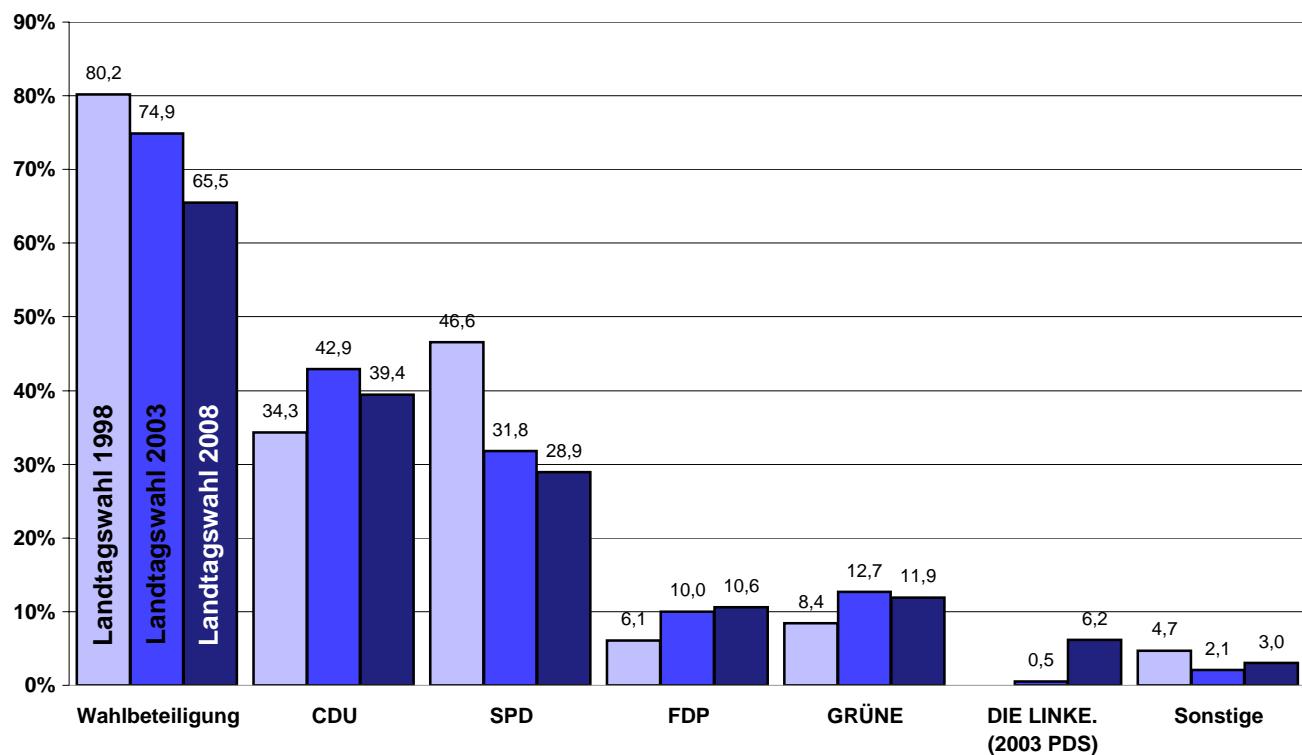


## Landtagswahl 2008

Das Ergebnis in GRÜNEN-Hochburgen

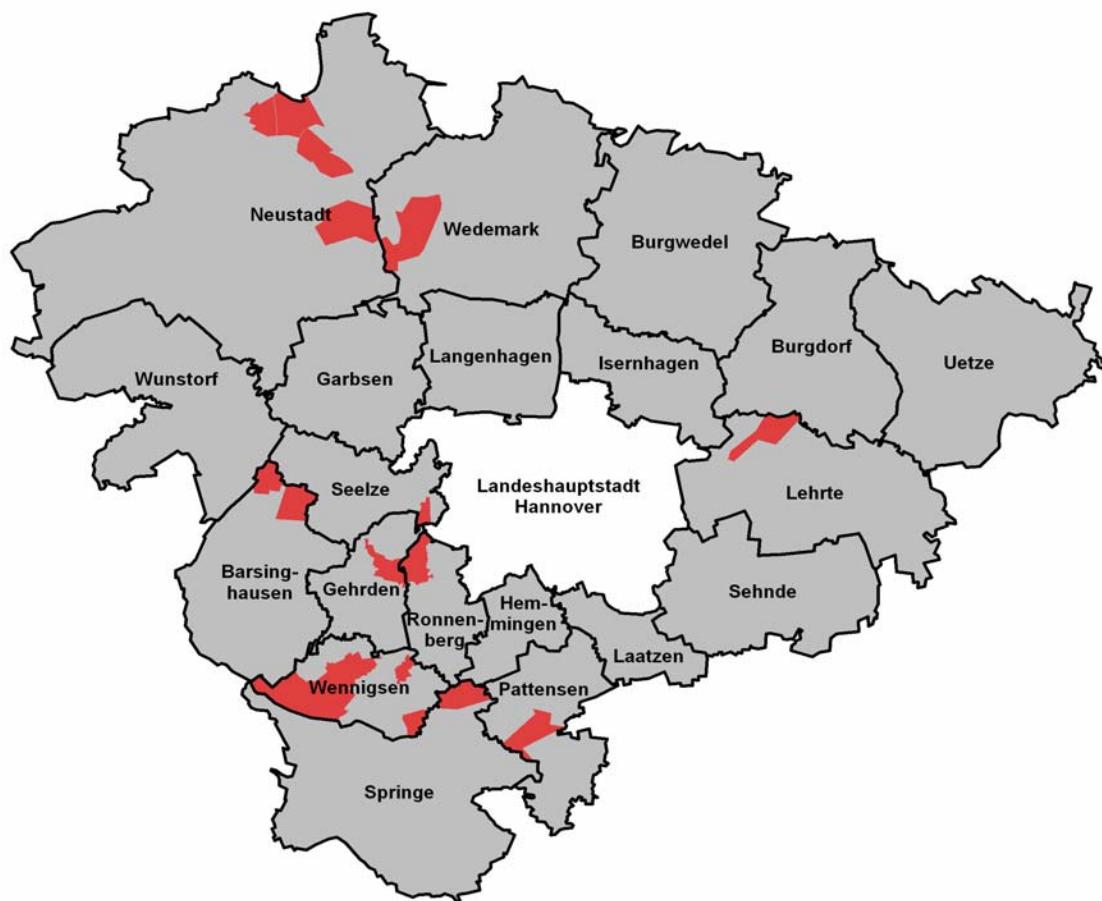


Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 1998 die GRÜNEN ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 9,8 Prozent erzielte



## Landtagswahl 2008

Das Ergebnis in Gemeindeteilen mit einem höheren Stimmenanteil für die PDS/DIE LINKE.



Das Wahlergebnis in Gemeindeteilen, in denen bei den Bundes- und Landtagswahlen seit 1998 die PDS/DIE LINKE. ein durchschnittliches Zweitstimmenergebnis von mindestens 4,2 Prozent erzielte

